Planung einer Konferenz bei einer Gewaltdrohung gegen die Schulgemeinschaft

Bei einer Gewaltdrohung gegen die Schule bedarf es einer gesonderten Vorgehensweise. Häufig wird nur gegen eine Person der Schule oder gegenüber der Schulleitung gedroht. Neben wenigen ernst gemeinten Drohungen gibt es sehr viele Trittbrettfahrer, die aus unterschiedlichen Motiven heraus zu so einer Äußerung kommen. Die Krisenhelfer unterstützen die Schule bei der Gesprächsführung in Zusammenarbeit mit der Polizei.

Achtung:
Bei akuter Bedrohung immer die Polizei einschalten. Sie ist für den Schutz der Mitbürger zuständig und wird bei der Bedrohungsanalyse mit der Schule zusammenarbeiten.

Ablauf einer Sicherheitskonferenz im Zusammenhang mit einer Gewaltandrohung

Die Konferenz bedarf einer speziellen Einleitung, damit die Teilnehmer sich auf den Verlauf einstellen können.

1. Vorstellung der Krisenhelfer durch die Schulleitung, falls diese nicht Mitglieder der Schulgemeinschaft sind, und Übergabe der Gesprächsleitung an sie, verbunden mit dem Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit in der schwierigen Situation
2. Überblick über den Zweck der Konferenz:
   Wesentlichstes Ziel der Sicherheitsanalyse in der Schule ist es, eine gemeinsame Informationsebene zu erreichen und auf dieser Basis eine gemeinsame Entscheidung über das weitere Vorgehen zu fällen.
   Bedrohte sollen sich wieder sicher fühlen können.
   Pädagogische Aufgabe ist die Unterstützung eines Perspektivlosen, der sich in die Enge getrieben fühlt und eventuell den eigenen Tod in Kauf nehmen könnte, häufig verbunden mit vorheriger Rache an anderen.
3. Visualisierung sichern:
   Der Leiter des Gesprächs führt das Gespräch, der Co-Leiter unterstützt ihn dabei und notiert und visualisiert die wichtigsten Aussagen, damit alle den Überblick behalten.
   Bewährt hat sich das Mitschreiben auf verschiedenfarbige Karten unter den Überschriften des Fragenkatalogs.
4. Fakten sammeln mit Hilfe des Fragenkatalogs (siehe nächste Seite):
   a. zum Verhalten des Schülers in der Schule
   b. zum Hintergrund des Schülers im familiären und sonstigen Umfeld
   c. zum Angriffs- bzw. Aggressionsverhalten gegen sich und andere
   d. zu möglichen Motiven, die zu der Bedrohung geführt haben
   e. zu möglichen bedrohten Personen

Hinweis:
Teilweise können Eindrücke nur Faktenannäherung erzielen. Es ist wichtig, dass unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen nebeneinander stehen bleiben und nicht abgewertet oder „zu Ende diskutiert“ werden.
Schuldzuweisungen wegen „falschen Verhaltens“ von Teilnehmern der Sitzung untereinander haben zu unterbleiben. Sie gefährden den Erfolg der Sicherheitsanalyse.

5. Entscheidung fällen, ob an die Polizei oder andere Einrichtungen übergeben wird.
6. Evtl. weitere Maßnahmen beschließen (wenn das weitere Vorgehen im Verantwortungsbereich der Schule bleibt).
   Wer macht wann mit wem was?

© 2011 W. Kohlhammer GmbH

Fragenkatalog zum Punkt 4: Fakten sammeln

a) Informationen über den Schüler

Fakten mit hinweisendem Charakter:

- Welche Verhaltensweisen waren auffällig?
- In welchem Kontext standen diese Verhaltensweisen?
- Wie glaubwürdig sind die Zeugen?

b) Hintergrund

- familiäre Situation und soziale Bindungen
- Vorgeschichte in Bezug auf Konflikte, Mobbing, Gewalt, kriminelles Verhalten, Drogenmissbrauch, Zugang und Gebrauch von Schusswaffen, Widerstand

c) Psychosoziale Umstände

- Stabilität der Lebenssituation und schulischen Leistungen
- Statusverlust oder Verlust einer wichtigen Bezugsperson vor Kurzem
- Empfinden ungerechter Behandlung
- Fühlt sich der Schüler derzeit hoffnungslos oder verzweifelt?

d) Informationen über das Angriffsverhalten

- Äußert er Suizidideen? Zeigt er besonderes Interesse an Gewalttaten in der Schule?
- Hat es Äußerungen gegeben, die auf eine mögliche Gewalttat hindeuten?
- Gibt es bezeugte Äußerungen über geplante oder ausgeübte Gewalttaten?
- Hat der Schüler Aggressionsverhalten gezeigt?
- Betrachtet der Schüler Gewalt als akzeptabel oder wünschenswert oder als den einzigen Weg zur Lösung von Problemen?
- Stimmen die Äußerungen sowie seine Geschichte mit seinen Handlungen überein?
- Ist der Schüler zu zielgerichteter Gewalt fähig?
- Ist er im Besitz von bzw. hat er Zugang zu Waffen? Hat er Übung im Waffengebrauch?
- Weiß man von exzessivem Konsum von Gewalt in Medien?
- Welche Umstände können sich auf die Wahrscheinlichkeit einer Gewalttat auswirken?

e) Motive

- Welche Motive und Ziele hat der Schüler?
- Könnte er Rache üben wollen für empfundene Verletzungen oder Missstände?
- Sucht er vor allem Aufmerksamkeit, Beachtung und Anerkennung?
- Will er ein unerträgliches Problem lösen? Will er sterben oder getötet werden?

Zielauswahl

- Sind andere Personen wegen des Gewaltpotentials des Schülers besorgt?
- Hat der Schüler anderen gegenüber jemanden als das Ziel für einen Angriff bezeichnet?
- Sind Pläne für eine Aggressionshandlung bekannt?
- Wie genau und wahrscheinlich ist deren Ausführung?
- Gibt es mehrere Zielpersonen oder mögliche Täter?

© 2011 W. Kohlhammer GmbH